sein gab die eidliche Versicherung ab, daß weder er noch Beamte des Kolonialamtes die leiseste Vermuthung von dem Einfall in das Gebiet der südafrikanischen Republik hatten bis zu dem Tage, an welchem derselbe erfolgte. — Wie der Korrespondent des Reuter'schen Bureaus aus Larissa vom 28. April meldet, fanden die Türken bei ihrer Ankunft in Larissa alle 14-Centimeter-Geschütze in der Festung vollkommen unversehrt, ebenso eine ungeheure Menge von Schießvorräthen aller Art. Die Preisgabe einer so starken Stellung seitens der Griechen wird als unbegreiflich betrachtet. Die Türken setzten einen Civilgouverneur in Larissa ein. Plündern ist unter den strengsten Strafen verboten. Die griechischen Bewohner der Stadt werden in jeder Weise ermuthigt, dahin zurückzukehren. Volo soll von den Griechen geräumt worden sein. Die Nachricht von der Besetzung Volo's durch die Türken wird in Larissa jeden Augenblick erwartet.

Athen. Das Kabinet hat sich heute Mittag konstituirt. Dasselbe ist wie folgt zusammengesetzt: Ralli Vorsitz und Marine, Theotokis Inneres, Skuludis Aeußeres, Eutaxias Unterricht, Triantaphilakos Justiz, Simopulos Finanzen, Oberst Tsiklados Krieg. Die Minister werden heute den Eid leisten.

Die heutige Berliner Börse verkehrte im Ganzen in recht fester Haltung. Die politischen Nachrichten aus dem Orient, sowie der Erfolg der Subskription auf die Wladikawkas-Obligationen, sowie rege Kauflust stimulirten. Wenn auch in Bezug auf die politischen Verhältnisse befürchtet wird, daß der Krieg zwischen Griechenland und der Türkei auch unter dem neuen Ministerium fortgesetzt werde, so hegt man doch die Zuversicht, daß der Krieg nicht zu lange anhalten und eine Klärung der Verhältnisse bald eintreten werde. Am Bankaktienmarkt war der Verkehr recht lebhaft, die Kurse waren durchweg höher, namentlich Kreditaktien, Deutsche Bank, Handelsantheile und Kommanditantheile. Am Markt für Eisenbahnaktien waren von heimischen Werthen besonders Lübeck-Büchener höher, von fremden Werthen außer österreichischen Bahnen, die von Wien aus stark gekauft wurden, noch Transvaal und Canada Pacific höher. Am Montanaktienmarkt waren besonders Hüttenwerthe bevorzugt und wesentlich höher. Fremde Renten fest. In zweiter Stunde zogen namentlich Türkenloose fest an, heimische Anleihen gut behauptet. Privatdiskont 2⅝ Prozent. — Ein offizieller Verkehr in Getreide und Mühlenfabrikaten fand nicht statt. Am Loco-Spiritusmarkt im Börsengebäude trat heute auf die vorausgegangene Preissteigerung eine leichte Reaktion ein, 70er 41,10, 50er 60,80. Das Spiritus-Lager wird auf 10,75 Mill. Liter geschätzt, gegen 9,75 Mill. Liter Ende März. Der Terminmarkt im Börsengebäude setzte matt ein, erholte sich aber bald auf Deckungen. Am freien Markt im Feenpalast war die Haltung für Getreide auf das anhaltend fruchtbare Wetter, sowie auf die Zurückhaltung der Nachfrage und auf matte Tendenzberichte aus Nordamerika schwach. Das Geschäft war ruhig. Preise nach privaten Ermittelungen: Weizen per Mai 159,5, per Juli 159,25, Roggen per Mai 170,25, Hafer 127 Mk. Wetter: schön, Südwestwind.

Frankfurt a. M. (Schluß.) Kredit 304,87. Diskonto 197,30. Dresdner Bank 153,60. Staatsbahn —. Lombarden 67. Laura 157,20. Ung. Gold —,—. Portugiesen —,—. Fest.

Paris (3 Uhr Nachmittags). Rente 102,95. Italiener 91,42. Spanier 61⅞. Portugiesen 21,60. Türken 18,87. Türkenloose 97,50. Ottomanbank 614,00. Staatsbahn 752,00. Lombarden —,—. Fest.

Paris. Produkten (Schluß). Weizen per April 22,25, per Septbr.-Dezbr. 21,50, fest. Spiritus per April 39,75, per Sept.-Dezbr. 34,50, matt. Rüböl per April 54,75, per Septbr.-Dezbr. 56,25, ruhig.

Amsterdam. Produkten-Bericht. Weizen per Mai 172, per Novbr. —. Roggen per Mai 101, per Juli 100, per Oktober 100.

London. (Produktenbericht.) Getreidemarkt lustlos. Preise matt. — Wetter: Regenschauer.

London, 29. April. Goldminen-Course in Pfd. Sterling. (Telegramm der Herren Schreber und Leenty, Copthall House, Copthall Avenue, London E. C.) Südafrikanische Minen: Angelo 2,50. [illegible] 6,13. [illegible] Deep 3,00. George Goch 1,06. [illegible] Consolidated 1,68. [illegible] New Chimes 0,21. [illegible] Rand Mines 5,72. Randfontein 1,18. [illegible] United Roodepoort 2,75. [illegible] Sheba 1,62. Transvaal Gold 2,75. Landesgesellschaften: [illegible] Exploration 1,50. Mashonaland Agency 1,31. Matabele [illegible] 2,87. Afr. Exploration 0,62. Willoughby Cons. 0,93. Cons. Goldfields [illegible]. Tendenz: fest. Afrikaner schwankend, Australier fest.

London, 30. April. Goldminen-Course in Pfd. Sterl. (Telegramm der Herren Schreber u. Leenty, Copthall House, Copthall Avenue, London E. C.) Australische [illegible]. Anglo German 0,25 [illegible]. Associated Goldmines 2,14. [illegible] Gold 0,87. Brilliant Block 0,87. Com. Gold. of New Zealand 1,87. [illegible] 0,25. Continental [illegible] 0,50. [illegible] 1,03. [illegible] Great Boulder [illegible] 0,31. Great Fingall [illegible] 1,12. [illegible] 3,50. [illegible] 2,75. Hannans Brown Hill 6,62. Hannans Oroya 3,00. [illegible] 1,31. [illegible] 1,93. Ivanhoe 9,00. Lake View [illegible] 0,38. [illegible] 7,00. Lake View South 1,00. Lake View Extended 0,50. [illegible] 0,44. [illegible] 2,06. Mount Morgan 3,06. North [illegible] 0,75. [illegible] 0,25. [illegible] 0,87. Wem.-Aus.-Goldfields 2,06. Tendenz: Afrikaner schwankend, Australier fest.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König kam gestern Vormittag halb 11 Uhr von Villa Strehlen in's Residenzschloß und empfing Se. Hoheit den Herzog Heinrich von Mecklenburg-Schwerin, welcher Sr. Majestät die Notifikation von dem Ableben des Großherzogs Friedrich Franz III. von Mecklenburg-Schwerin und die Uebernahme der Regentschaft seitens des Herzogs Johann Albrecht überbrachte. Hierauf nahm der Monarch die Vorstellung des Begleiters des Herzogs, des Staatsraths v. Pressentin, Vorstand des Finanzministeriums zu Schwerin, entgegen. Später hörte Se. Majestät der König die Vorträge der Herren Staatsminister und Departementschefs, der Königl. Hofstaaten, nahm auch militärische Meldungen entgegen und kehrte Nachmittags nach Strehlen zurück. Um 5 Uhr fand in Villa Strehlen Königl. Tafel statt, an welcher Se. Majestät der König, Se. Hoheit der Herzog Heinrich von Mecklenburg-Schwerin, Se. Excellenz der Staatsminister v. Metzsch, der obengenannte Staatsrath v. Pressentin, der als Ehrendienst beim Herzog kommandirte Major Wermuth vom Generalstab der 1. Division Nr. 23 und die Kavaliere vom Königl. Dienst theilnahmen. Se. Hoheit der Herzog von Mecklenburg ist Abends 7 Uhr 8 Min. wieder abgereist.

— An der Tafel, die vorgestern Nachmittag 5 Uhr bei Sr. Majestät dem Könige stattfand, nahmen Ihre Königl. Hoheiten Prinz Georg, Prinz und Prinzessin Friedrich August, Prinz und Prinzessin Johann Georg, Prinz Albert und Prinzessin Mathilde, sowie die diensthabenden Damen und Herren der Königl. und prinzlichen Hofstaaten Theil.

— Wie aus Karlsbad gemeldet wird, hat Ihre Majestät die Königin am Montag die Kur begonnen. Das Befinden Ihrer Majestät ist ein sehr gutes, sodaß die hohe Frau täglich größere Spaziergänge in die schöne Umgebung des vielbesuchten Badeortes unternehmen kann. Am Montag Nachmittag um 3 Uhr empfing Ihre Majestät den Besuch Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Albrecht von Preußen, welche gleichfalls zur Kur in Karlsbad aufhältlich ist, und erwiederte Tags darauf diesen Besuch.

— Se. Königl. Hoheit der Prinz Georg und Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Mathilde empfingen vorgestern Nachmittag ½5 Uhr im Palais Zinzendorfstraße die Gemahlin des neuernannten Kaiserl. russischen Ministerresidenten am Königl. Hofe, Kaiserl. russischen Wirklichen Staatsraths und Kammerherrn Baron v. Wrangel in Audienz.

— Se. Majestät der König hat dem Hofmarschall Kammerherrn v. Carlowitz-Hartitzsch den Titel eines Hausmarschalls mit dem persönlichen Range in Gruppe 3, dem Generaldirektor der Königl. musikalischen Kapelle und des Hoftheaters, Kammerherrn Graf v. Seebach den persönlichen Rang in Gruppe 3 der zweiten Klasse der Hofrangordnung, dem Kammerjunker Freiherrn v. Könneritz unter Ernennung zum Kammerherrn den Titel und Rang eines Ceremonienmeisters und dem bisherigen Flügeladjutanten Major z. D. Freiherrn v. d. Busche-Streithorst den Titel und Rang eines Hofmarschalls verliehen.

— Se. Majestät der König hat dem Amtshauptmann zu Dresden-Neustadt Geh. Regierungsrath v. Thielau die nachgesuchte Versetzung in den Ruhestand unter Belassung seines Titels und Ranges bewilligt.

— Se. Majestät der König hat genehmigt, daß der Oberhofmarschall Graf Vitzthum v. Eckstädt seinen Wohnsitz von Dresden nach Lichtenwalde verlegt. Mit der ständigen Vertretung des Oberhofmarschalls während seiner Abwesenheit am Königl. Hofe und der hierdurch bedingten zeitweisen Nichtausübung seines Dienstes ist Hausmarschall v. Carlowitz-Hartitzsch beauftragt worden.

— Ihre Kais. Königl. Hoheit Frau Prinzeß Friedrich August wohnte gestern Abend im Gewerbehaus dem Concert des Tonkünstlervereins bei.

— Ihre Hoheit Frau Herzogin von Schleswig-Holstein wird Ende dieses Sommers in der wegen ihrer reizenden Aussichten prachtvoll gelegenen, von dem Baumeister Baumgärtel erbauten Villa Eisenstuckstraße Nr. 49, unweit des Reichsplatzes, Wohnung nehmen. Das Innere der Villa ist äußerst geschmackvoll eingerichtet, wie auch Alles bis auf das Kleinste die solideste Ausführung erkennen läßt. Es ist dies dem Erbauer noch in besonderer Anerkennung ausgesprochen worden.

— Der Assessor der Staatsanwaltschaft beim Landgericht Plauen, charakterisirter Staatsanwalt Graf ist zum Staatsanwalt beim Landgericht Plauen ernannt worden.

— Der Oberregierungsrath Morgenstern im Ministerium des Innern erhielt den Rothen Adlerorden 3. Klasse.

— Herr Richard Heyne, Oekonom der Gesellschaft „Harmonie" in Leipzig, ist von Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Albert zum Hoflieferanten ernannt worden.

— Der Stenograph Dr. Albert Neupert aus Dresden ist zum etatsmäßigen Reichstags-Stenographen ernannt worden.

— Heute Vormittag 11 Uhr findet die Eröffnung der ersten großen internationalen Kunstausstellung im Ausstellungspalast an der Stübelallee statt in Gegenwart des ganzen königlichen Hauses, des diplomatischen Korps, der Staatsminister, der Spitzen der Behörden, der städtischen Kollegien, zahlreicher anderer Würdenträger ꝛc. Die Eröffnungsrede wird Herr Professor Gotthart Kuehl, der erste Vorsitzende des Ausstellungsausschusses, halten, sodann spricht im Namen der Stadt Herr Oberbürgermeister Geh. Finanzrath Beutler, worauf im Namen Sr. Königl. Majestät Staatsminister v. Metzsch, Excellenz, die Ausstellung für eröffnet erklären wird. Unmittelbar an den Eröffnungsaktus schließt sich ein kurzer Rundgang der zu der Eröffnung Geladenen durch die Ausstellung; gegen halb 1 Uhr erfolgt dann die Abfahrt der Mitglieder des königlichen Hauses in ihre Residenzen.

— Zur Eröffnung der Internationalen Kunstausstellung ist der Königl. sächsische Gesandte Geh. Rath Graf v. Hohenthal und Bergen aus Berlin hier eingetroffen. Von berühmten Malern, die aus gleichem Anlasse hierher gekommen sind, werden uns der greise Prof. Menzel aus Berlin, Prof. v. Uhde aus München und Prof. Meunier aus Brüssel genannt.

— Mit dem vorgestern mitgetheilten Beschluß des nationalliberalen Dresdner Reichsvereins scheinen sich die hiesigen Nationalliberalen von ihren Parteifreunden im Lande trennen zu wollen, wie dieselben denn auch schon während der Berathung des Wahlgesetzes eine abweichende Haltung gegenüber allen anderen sächsischen Nationalliberalen einnahmen. Der nationalliberale Landesverein erkennt die Abmachungen des Seniorenkonvents der Kammer als durchaus richtig an und steht demgemäß treu zu dem sogenannten Kartell. Im Uebrigen beruht der vorgestern mitgetheilte Beschluß auf mehrfachen Irrthümern. Wenn in demselben gesagt worden ist, daß das offizielle Organ der konservativen Partei die Beschlüsse des Seniorenkonvents als nicht bindend für ihre Anhänger in den einzelnen Wahlkreisen erklärt habe, so entspricht dies den Thatsachen nicht. Die letzte Nummer des „Vaterland" vom 23. April, in welcher über die vom konservativen Landesverein zu den Erklärungen des Seniorenkonvents gefaßten Beschlüsse referirt wird, sagt ausdrücklich, daß in der Versammlung des konservativen Landesvereins einstimmig beschlossen worden sei, „bei den Landtagswahlen die Grundsätze, welche der Erklärung des Seniorenkonvents zu Grunde liegen, auch für den konservativen Landesverein als maßgebend anzuerkennen". Die Konstruktion, daß für den 24. ländlichen Wahlkreis ein konservativer Besitzstand von früher her nicht vorliege, erscheint gleichfalls etwas unverständlich. Der 24. ländliche Wahlkreis war früher in dem 10. ländlichen Wahlkreis mit einbezirkt. Der 10. ländliche Wahlkreis war vor der sozialdemokratischen Besitznahme konservativ vertreten und damit auch die Ortschaften, die dem jetzigen 24. ländlichen Wahlkreis angehören. Uebrigens haben die Nationalliberalen in dem neugebildeten 24. ländlichen Wahlkreis ihre Kräfte bereits früher mit den Konservativen gemessen, und hierbei erhielt der konservative Kandidat die Mehrheit. Hiernach erscheint es etwas unverständlich, daß die Nationalliberalen den 24. ländl. Wahlkreis jetzt für sich in Anspruch nehmen wollen. — In dem Beschluß des Reichsvereins war fernerhin gesagt worden, daß das neue Wahlgesetz nach Ansicht Derer, die es befürworteten, die Wiederwahl von Sozialdemokraten ausschließt. In den Berichten über die Landtagsverhandlungen wird man aber vergeblich nachsuchen, wo eine derartige Aeußerung von maßgebenden Personen sich findet. Die Erklärung des Dresdner Vereins erscheint von einer augenblicklich herrschenden Mißstimmung eingegeben zu sein und dürfte kaum den von den hiesigen Kreisen gewünschten großen Eindruck machen. Das Vorgehen der in dem Seniorenkonvent vereinigten Parteien ist im ganzen Lande unter allen Freunden der Ordnung mit Begeisterung und hoher Befriedigung aufgenommen worden. „Höher als die Partei steht das Vaterland", war die Parole Derer, die den Zusammenschluß der Vaterlandsfreunde fest gefügt haben; daß dabei Nationalliberale an dem einen Orte auf ihre Sonderwünsche verzichten müssen zu Gunsten von Konservativen oder Fortschrittlern, und daß wieder an einem anderen Orte Konservative nicht für sich, sondern zu Gunsten von Nationalliberalen und Fortschrittlern in den Wahlkampf eintreten müssen, ist eine naturgemäße Begleiterscheinung eines solchen Zusammengehens, die dem Einzelnen möglicherweise nicht gerade angenehm sein wird, die aber im Interesse des großen Ganzen liegt und die jeder Patriot zu Nutz und Frommen unseres lieben Heimathlandes gern auf sich nehmen wird. Es ist anzunehmen, daß die nationalliberale Landesvertretung zu dem Beschluß des Dresdner Vereins wohl selbst Stellung nehmen wird, sodaß die anderen Parteien mit demselben sich nicht zu beschäftigen brauchen.

— Mit der nunmehr im Betriebe befindlichen Kühl- und Gefrieranlage in der hiesigen Hauptmarkthalle ist von der Stadt eine Einrichtung geschaffen worden, die dem Publikum, Restaurateuren, Händlern oder auch Haushaltungen eine bequeme Gelegenheit giebt, alle leicht verderblichen Nahrungsmittel, wie Fleisch, Wild, Geflügel, Fischwaaren, Butter u. s. w. auch während der warmen Jahreszeit frisch zu erhalten. Die immermehr in Aufnahme kommende Kälteerzeugung mittels Maschinenbetriebs bietet gegenüber den gewöhnlichen Eiskellern für die Erhaltung der Waaren den großen Vortheil, daß die Luft in den abgekühlten Räumen stets trocken und rein erhalten wird. Es ist sonach mit der Schaffung einer solchen Anlage einem zeitgemäßen Bedürfnisse Rechnung getragen worden, das umsomehr vorlag, als die jetzt hier vorhandene einzige dergleichen Anlage, die auf dem Schlachtviehhofe, für viele Interessenten zu weit entfernt liegt und auch nur von Fleischern benutzt werden kann. Die Anlage in der Hauptmarkthalle ist nach dem Ammoniak-Kompressionssystem von der Gesellschaft für Linde's Eismaschinen in Wiesbaden geliefert worden. Der Betrieb erfolgt durch vom städtischen Lichtwerke gelieferte elektrische Kraft. Es sind hierzu 4 Elektro-Motoren vorhanden und zwar 2 für Hochstrom zu 80 und 40 Pferdekräften und 2 für Niederspannung zu 20 und 12 Pferdekräften. Die beiden zum Betriebe der Kompressoren bestimmten größeren Motoren arbeiten mit einer Spannung von 2000 Volt und bedürfen je nach ihrer Belastung 15 bis 25 Ampères. Von den beiden kleineren Motoren dient der eine zum Betriebe der Ventilatoren, Kühlwalzen, Rührwerke und Salzwasser- und Kondensatorpumpe, während der andere für den Antrieb der beiden Hochstrom-Motoren sowie zur Bewegung einer Pumpe zur Entfernung von etwa bei Hochwasser in der Kellerschleuse sich ansammelnden Wasser bestimmt ist. — Die Kälteerzeugung vollzieht sich in der Hauptsache derart, daß den beiden Kompressoren reines Ammoniak zugeführt und auf 8—12 Atmosphären Ueberdruck zusammengepreßt wird. Dieses Ammoniakgas wird hierauf dem aus schmiedeeisernen Spiralen bestehenden Kondensator zugeführt und dort durch zu- und abfließendes Leitungswasser abgekühlt. Sodann wird das Ammoniakgas in die mit Ventilator, Kühlwalzen, Rührwerk sowie Verdampfungsspiralen versehenen Luftkühlapparate geführt. In Verbindung mit einer in diesen Luftkühlern vorhandenen 25 proz. Salzsoole erfolgt nun hier die Abkühlung der Luft, die durch Ventilatoren nach den durch die Gefrier- und Kühlräume laufenden Holzkanälen geführt wird. Das in den Spiralen verdampfte Ammoniak wird von den Kompressoren wieder angesaugt und in der vorbezeichneten Weise von Neuem verwendet. Zur Erzielung der für die Gefrierabtheilung erforderlichen besonders niedrigen Temperatur dient ein an der Decke des Raumes angebrachtes Rippenrohrsystem, durch welches bis zu 20 Grad unter Null abgekühltes Salzwasser aus den Luftkühlern geleitet wird. — Der für Gefrier- und Kühlzellen bestimmte Kellerraum besitzt eine in 5 Abtheilungen bestehende ausnutzbare Fläche von ca. 1200 Quadratmeter. Vorläufig ist eine Kühlabtheilung mit 40 Zellen verschiedener Größe und desgleichen eine Gefrierabtheilung mit 23 Zellen zur Vermiethung fertig gestellt. Die Benutzung des Gefrierraums empfiehlt sich besonders für solche Waaren, die in gefrorenem Zustande zu erhalten sind, wie Wild, Geflügel und Fische. Für Fleisch, Butter ꝛc. genügen dagegen die im Miethpreise billigeren Kühlräume. Von dem Verwalter der Hauptmarkthalle, Herrn Stadtrath Wokurka, ist die praktische Einrichtung getroffen worden, daß, soweit Raum vorhanden ist, außer der festen Vermiethung der Zellen auch einzelne Quadratmeter, bez. einzelne Haken abgegeben werden. Anmeldungen auf Ermiethung solcher Räume nimmt die Inspektion der Hauptmarkthalle entgegen; bei ihr sind auch die Bedingungen für die Benutzung einzusehen.

— Die in der vorgestrigen Stadtverordnetensitzung geäußerten Wünsche, daß die Frauen der Herren Stadtverordneten Eintrittskarten zur feierlichen Eröffnung der Kunstausstellung und die Stadtverordneten selbst Dauerkarten erhalten sollen, haben rasch Erfüllung gefunden. Das Letztere war schon von der Ausstellungs-Kommission beschlossen worden.

— Wiederum hat der Tod einen Berufsjournalisten abgerufen: Gestern Vormittag verschied nach kurzem Leiden Herr Fritz Sommer, Mitglied der Redaktion des Königl. Dresdner Journals. Der Verstorbene, der in Oberlößnitz wohnte, erfreute sich in weiten Kreisen allgemeiner Achtung.

— An dem zweiten Wasserwerk unserer Stadt und zwar sowohl auf dem Areal in Tolkewitzer Flur, wo die Sammelbrunnen und Maschinenanlagen, wie auf dem an der Räcknitzer Höhe gelegenen Bauplatze, wo die Reservoire errichtet werden sollen, sind die Arbeiten bedeutend gefördert worden. Auch die Verlegung der 80 Centimeter im Durchmesser haltenden Hauptröhren ist auf einen großen Theil der Strecke, und zwar vom Fürstenplatz östlich bis zur Baustelle, beinahe durchgeführt.

— Zwickau, 30. April. Die in den Jahren 1883—85 mit einem Kostenaufwande von über 1 Million Mark von den Herren Architekten Heim und Frieze-Dresden erbaute Kaserne des hiesigen Infanterie-Regiments Nr. 133 ist in vergangener Nacht total niedergebrannt. Gestern Abend 9 Uhr 30 Min. brach das Feuer im westlichen Flügel der Kaserne in der Montirungskammer der 1. Kompagnie aus und verbreitete sich rasch nach dem Mittelbau, dem Offizierskasino und griff schließlich auf den östlichen Flügel über, sodaß der ganze stolze Bau ein Raub der Flammen wurde. Das Feuer war heute Mittag noch nicht gelöscht. Das Kammergebäude, Munitionshaus, Arresthaus, Pferdestall und die Exerzierhalle sind vorläufig noch erhalten, doch sind die Bestände der Regimentskammer, der Bataillonskammern sowie einiger Kompagniekammern vernichtet. Unglücksfälle sind nicht vorgekommen. Die Mannschaften sind vorläufig in verschiedenen Sälen der Stadt und deren Umgebung untergebracht. Die Ursache des Brandes ist noch nicht festgestellt. Wie erinnerlich, wurde das hiesige Infanterie-Regiment seinerzeit bei dem großen Eisenbahnunglück bei Oederan bereits schwer betroffen.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Kaiser Wilhelm übersandte dem Sultan herzliche Glückwünsche zu den Erfolgen der türkischen Armee. Der deutsche Botschafter überbrachte dieselben in feierlicher Audienz.

Zur Eröffnung der neuen Dampferlinie Saßnitz-Schweden fand in Saßnitz ein Festmahl zu Ehren der schwedischen Gäste statt. Beim Mahle feierte Oberpräsident v. Puttkamer die Eröffnung der neuen Dampferlinie als ein Friedenswerk, welches die beiden Völker enger verbinden werde. Eisenbahnminister Thielen hieß die schwedischen Gäste Namens der deutschen Eisenbahn- und Post-Verwaltung auf's Herzlichste willkommen und begrüßte den Tag, an welchem die Glieder des alten mächtigen germanischen Stammes sich hier zu gemeinsamem Friedenswerke und zum Zwecke der Neubelebung ihrer gegenseitigen Handelsbeziehungen die Hände reichen, wozu der sagenumwobene Boden Rügens besonders geeignet sei. Der schwedische Minister des Innern v. Krusenstierna hob gleichfalls den Charakter des Unternehmens als Friedenswerk hervor und feierte das Fest als die Vollendung der direkten Verbindung zwischen beiden Ländern. Die Verbindung trage dazu bei, die beiden Völker einander noch näher zu bringen, welche ohnehin schon durch ihre Stamm- und Sprachverwandtschaft vielfache gemeinsame Interessen hätten. (Bravo.) Er hoffe zuversichtlich, daß die beiden Völker in Zukunft sich noch näher treten würden. (Bravo.) Auch das heutige Fest stehe, um mit den Worten Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm zu reden, unter dem Zeichen des Verkehrs. Hierbei wolle er (Redner) nicht verhehlen, dem Gefühle tiefster Dankbarkeit für den verstorbenen Generalpostmeister v. Stephan Ausdruck zu geben, welchem nicht allein sein deutsches Vaterland, sondern der ganze Weltpostverein den tiefsten Dank schulde. Nach der Festtafel unternahmen die Festtheilnehmer eine Fahrt auf dem Dampfer „Freya" bis Stubbenkammer, andere mit Flaggen geschmückte Dampfer folgten. Die Küste war durch Holzfeuer, bengalisches Feuer und Scheinwerfer erleuchtet und bot ein prächtiges Bild. Auf dem Schiffe spielten Musikkapellen. Der „Gefion" beleuchtete die „Freya" im Vorbeifahren mit dem Scheinwerfer und ließ Raketen steigen. Saßnitz selbst erglänzte in wunderbarer Illumination und gewährte einen herrlichen Anblick, den selbst der bei der Rückfahrt eingetretene Regen nicht zu stören vermochte. Nach der Landung begaben sich die Gäste nach dem festlich beleuchteten Schlosse Dwasiden, wo Geheimrath Hansemann sie begrüßte. An der Abendtafel nahmen gegen hundert Personen Theil. Geheimrath Hansemann hieß in längerer Rede, in der er die Entwickelung von Saßnitz schilderte, nochmals die schwedischen Gäste willkommen. Gestern Vormittag schifften sich die Festtheilnehmer auf dem Dampfer Rex nach Trelleborg ein. Anläßlich der Einweihungsfeierlichkeiten wurde u. A. dem schwedischen Minister des Innern der Rothe Adlerorden erster Klasse und dem Finanzminister der Kronenorden erster Klasse verliehen.

Der „Hannov. Courier" meint mit Bezugnahme auf das angebliche Telegramm des Kaisers an den Prinzen Heinrich: „Es würde sich hier nicht mehr lediglich um eine Korrespondenz mit einem königlichen Prinzen handeln, da das angebliche Telegramm vom Prinzen Heinrich vor der Front der zum Appell angetretenen Mannschaften des „König Wilhelm" verlesen sein soll." Dieser Umstand, bemerken die „B. N. N.", selbst wenn er sich so verhielte, ändert unseres Erachtens gar nichts an der Sache. Dienstliche Mittheilungen an die Truppen gehören weder vor das Forum des Parlaments, noch bedürfen sie irgend einer amtlichen Richtigstellung oder Beglaubigung im „Staatsanzeiger". Die Befriedigung eines derartigen Verlangens könnte einen sehr verhängnißvollen Präcedenzfall mit unabsehbaren Folgen bilden.

Zu den Gerüchten, welche sich an die Entsendung des Kreuzers 1. Klasse „König Wilhelm" zu den Jubiläumsfeierlichkeiten nach England knüpfen, wird der „Post" von unterrichteter Seite geschrieben: Nach den Bestimmungen über Beurlaubungen der Königlichen Prinzen, welche sich im Frontdienst des Heeres oder der Marine befinden, haben sich diese direkt an die Allerhöchste Stelle zu wenden. Wenn ein Depeschenwechsel zwischen Sr. Majestät dem Kaiser und Sr. Königlichen Hoheit dem Prinzen Heinrich über eine Entsendung des Letzteren zu den Feierlichkeiten nach England bereits mehrere Wochen vor dem Antritt der Reise stattgefunden hat, so liegt der Grund hierzu lediglich in dem Umstande, daß frühzeitig feststehende Bestimmungen getroffen werden mußten, weil von diesen das Programm der Uebungsreisen der im Dienst gehaltenen Panzerdivisionen in See abhängig war und Prinz Heinrich z. Z. als Divisionschef ein Geschwader führt. Dagegen unterliegt es keinem Zweifel, daß der Inhalt des Kaiserlichen Telegramms an Se. Königl. Hoheit völlig entstellt wiedergegeben worden ist. Wenn auch der dreißig Jahre alte „König Wilhelm" heute nicht mehr im Entferntesten den Typ eines vollwerthigen Schlachtschiffes vertritt, so ist zunächst zu berücksichtigen, daß dieser ehemalige Panzer, jetzige Kreuzer 1. Klasse, das Flaggschiff des Prinzen Heinrich ist. Er ist aber zugleich das einzige Fahrzeug größeren Typs in unserer Flotte, das noch in England gebaut worden ist. In der Entsendung dieses Schiffes mit dem erlauchten Vertreter Sr. Majestät des Kaisers ist aber auch ein Akt feinfühliger Courtoisie insofern zu erblicken, als es den Namen des Herrschers trägt, dessen Hundertjahrfeier in diesem Jahre stattgefunden hat. Diese Courtoisie ist, da der Kreuzer in diesem Falle nicht in erster Linie Repräsentationszwecken, sondern vor Allem der Ueberführung des Enkels Kaiser Wilhelm's I. und der Königin Victoria, dessen Admiralsflagge zum ersten Male in einem englischen Hafen wehen wird, dienen soll, von höherem Werthe, als die Entsendung eines unserer modernsten Panzerschiffe, das überdies in englischen Marinekreisen keine neue Erscheinung mehr sein würde, da das Brandenburggeschwader während der letzten Jahre mehrfach englische Häfen auf seinen Kreuztouren angelaufen hat.

Unter dem Stichwort „Staatsminister Eugen Richter" schreiben die „Dtsch. Soz. Bl.": In der Presse ist eine Mittheilung der „Freis. Ztg." fast gar nicht beachtet, die der Welt die seltsame Kunde brachte, daß im Jahre 1893 ein Führer der freisinnigen Volkspartei Staatssekretär hätte werden können, wenn diese Partei damals für die Militärvorlage gestimmt hätte. Man ist zu den Zeiten des Grafen Caprivi in unseren leitenden Kreisen also wirklich schon so weit gewesen, die freisinnige Volkspartei für regierungsfähig zu halten. Schon der Gedanke verräth ein völliges Verkennen aller preußischen Ueberlieferungen. So lange der verfassungsmäßige Staat besteht, hat das preußische Beamtenthum sein Eintreten für Thron und Altar in erster Reihe durch einen entschlossenen Kampf gegen den Links-Liberalismus gekennzeichnet. Ist es denkbar, daß man planen konnte, diese Ueberlieferung plötzlich fallen zu lassen

Meine Frau sagt: Triumph-Seife ist doch die beste — für Wäsche und Haushalt